

## **Zwönitzer Handballer müssen für Verbandsliga planen**

Mit der 19:26 (12:14)-Niederlage am Samstag zuhause gegen den LVB Leipzig II und dem gleichzeitigen Sieg der Dresdner gegen Oberlosa ist das Thema Sachsenliga für die erste Männermannschaft des Zwönitzer HSV 1928 wohl vorerst abgehakt. Bei noch fünf verbleibenden Saisonspielen und aktuell sechs Zählern Rückstand zum Tabellenvorletzten kann Trainer Frank Riedel den Rest der Saison dazu nutzen, seinen Kader bereits ein wenig auf die kommende Verbandsligasaison auszurichten.

"Bei den personellen Problemen können wir es nicht kompensieren, wenn Wladi Holec mit seinem unglaublichen Heimkomplex nur drei Feldtreffer macht. In den letzten beiden Auswärtsspielen wirft er zusammen 25 Tore. Und heute nun das wieder", sah der Coach, der nun auch noch auf den verletzten Mirko Köhler verzichten musste, die Ursache für die Niederlage seiner Sieben in einer zu schwachen Angriffsleistung.

Nachdem mit dem Zwönitzer Kapitän der insgesamt vierte Leistungsträger ausfällt und dies möglicherweise längerfristig, war der verbliebene 11-köpfige und mittlerweile recht junge Kader der 28-er nur in der Anfangsviertelstunde in der Lage, das regionalligaerfahrene und im Schnitt um die 10 Jahre ältere Gästeensemble zu beeindrucken. Zwönitz überraschte die Leipziger mit einer beweglichen, leicht offensiv ausgerichteten Abwehrarbeit. Provozierte Offensivfehler der LVB-er wurden in der Anfangsviertelstunde zu drei HSV-Kontern genutzt. Auch die umfomierte Zwönitzer Offensivformation mit den Youngstern Nico Langer (20) und Felix Uhlig (19) auf Mitte und Halbrechts wusste in der Startviertelstunde durchaus zu gefallen. "Nico Langer hat seine Sache heute sehr gut gemacht, mit Felix Uhlig bin ich bis auf ein paar Unaufmerksamkeiten insgesamt auch zufrieden. Die beiden machten zusammen immerhin acht Tore", lobte Frank Riedel seine Nachwüchslers. Nach 15 Minuten lag der HSV mit 8:4 in Führung, allerdings kamen nun die Gäste besser ins Spiel. Insbesondere über die Kreisposition war man erfolgreich und gleich in der 20. Minute zum 9:9 aus. Bis zum Pausensignal konnten die Messestädter noch eine 14:12-Führung herauspielen.

Diesen leichten Rückstand glichen die 28-er gleich zu Beginn der zweiten Hälfte schnell aus. Sven Hartenstein angelte sich einen Abpraller und beförderte das Leder unter die Latte und im nächsten Angriff gelang Felix Uhlig der 14:14-Ausgleich. In der Folge war der LVB zwar wieder meist knapp vorn, jedoch blieben die Erzgebirgler bis zum 17:18 (45.) noch auf Tuchfühlung.

In der Schlussviertelstunde jedoch brachen bei den Zwönitzern nun doch alle Dämme. Eingeleitet mit einem vergebenen Konter, der das 18:18 gebracht hätte, war der darauf folgende Doppelschlag zum 20:17 (47.) für Leipzig nun wohl doch zuviel für das ohnehin bereits angekratzte Zwönitzer Nervenkostüm. Nico Langer gelang zwar noch einmal das 18:20 (50.), unterstützt von einer sichtlichen HSV-Verunsicherung traf der LVB aber danach entscheidend mit fünf Treffern in Folge zum 25:18 und nahm somit beide Pluszähler mit auf die Heimreise.

### **Zwönitz:**

Kerner, Ranft;

Franke, Holec (4/1), Schmidt (1), Hartenstein (5), Langer (5), Becher, Uhlig (3), Kotesovec (1), Müller

7m: Zwönitz: 2/1 Leipzig: 3/2

2min: Zwönitz: 6 Leipzig: 6

